

In 20 Zügen in die Zukunft der Tabakfabrik Linz.

Rendez Vous mit Peter Behrens
im Rahmen der umbauwerkstatt ATW
und auf Initiative des
afo architekturforum oberösterreich
in Kooperation
mit dem Nordico - Stadtmuseum Linz.

Projektleitung: Lorenz Potocnik
Team: Thomas Philipp, Gunar Wilhelm,
Christoph Weidinger, Clemens Bauder
Grafik: Sandra Gnigler

afo architekturforum oberösterreich
Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz
t +43(0)732 786140
www.afo.at, werkstatt@afo.at

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



Rendez Vous mit Peter Behrens

Was erwartet uns?

„Rendezvous mit Peter Behrens“ ist eine Serie geführter Rundgänge in der Linzer Tabakfabrik, mit dem Ziel einer populären, aber fachlich versierten Vermittlung des Bauwerks. Schwerpunkt sind – je nach Bedarf und Zielgruppe – die Architektur, die städtebauliche Situation und die mögliche Transformation der Tabakfabrik. Das Rendezvous soll ein Gefühl für die Grossartigkeit und Einzigartigkeit des Bauwerks schaffen und Identifikation mit diesem – im öffentlichen Besitz befindlichen – Areal stiften. Die Linzer Tabakfabrik ist eine Jahrhundertchance für die Stadt!

**umbau
werkstatt**

ATW

*denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*

verksts

AT

I In 20 Zügen durch das Areal

Was passierte hier? Wo stehen wir hier? Wie wird es hier in 10 Jahren aussehen?

Die Geschichte – Vergangenheit und Zukunft – der Tabakfabrik ist ein langer und komplexer Prozess. In Anlehnung an den Inhalt einer Zigarettenpackung ist "Rendezvous mit Peter Behrens" in 20 kräftige Züge portioniert. Wesentliche Kapitel sind die Architektur und Geschichte, die städtebauliche Situation, der Ist-Zustand und darüber hinaus die Zukunft und mögliche Transformationen der Tabakfabrik.

**umbau
werkstatt**

ATW

*denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



2 „Neubau“ der Tabakfabrik *Warum „Neubau“? Warum Linz?*

Die Tabakfabrik Linz entstand 1850 aus dem Nachlass der k.& k. Wollzeugfabrik. Die permanent steigende Nachfrage nach Tabakwaren, die Weltwirtschaftskrise und das Ziel der staatlichen Wirtschaftsförderung, sowie der klimatisch und verkehrstechnisch gute Standort Linz, veranlassten 1928 zu einem kompletten Neubau der Betriebsanlagen. Der zwischen 1930 und 1935 von den Architekten Peter Behrens und Alexander Popp errichteten Gebäudekomplex bildete die damals größte und modernste Tabakfabrik Mitteleuropas.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*

att

W

3 Produktion Tschick

Wie lange raucht man an einer Zigarette? Wie viele Zigaretten wurden in der gleichen Zeitspanne hier produziert?

Die allmähliche Umstellung von händischer Zigarrenproduktion auf maschinelle Zigarettenproduktion um die Jahrhundertwende machte die den Produktionsvorgänge adäquaten Neubauten notwendig. In der Zeitdauer des Rauchens einer Zigarette (ca. 4 Minuten) wurden hier im Jahr 1999 ca 130.000 Stück derselben produziert. Das wiederum entspricht einem Jahr Rauchzeit. Während sich die Zigarettenproduktion von den 1930er-Jahren bis heute beinahe verdreifacht hat, reduzierte sich die Zahl der Angestellten auf ein Fünftel.

**umbau
werkstatt**

ATW

denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010



4 Peter Behrens Superstar

Warum ist die Tabakfabrik nicht weltbekannt?

Der für den Neubau beauftragte Stararchitekt Peter Behrens war ursprünglich Maler und Grafiker und kam als Autodidakt zur Architektur. Sein Bestreben, Technik, Kunst und soziale Anliegen zu vereinen, machten aus ihm einen bahnbrechenden Industriearchitekten. Bekannteste Industriebauwerke – beides Gesamtkunstwerke – sind die AEG-Turbinenhalle in Berlin (1909) und die Hoechst-Zentrale in Frankfurt (1924). Behrens war 1907 Mitbegründer des Deutschen Werkbundes und von 1922 bis 1936 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Die Tabakfabrik ist aus historischen Gründen und aus mangelndem Interesse der Eigentümer international und in Behrens Werk verhältnismäßig wenig rezipiert worden.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



ra

5 Peter Behrens Architektur

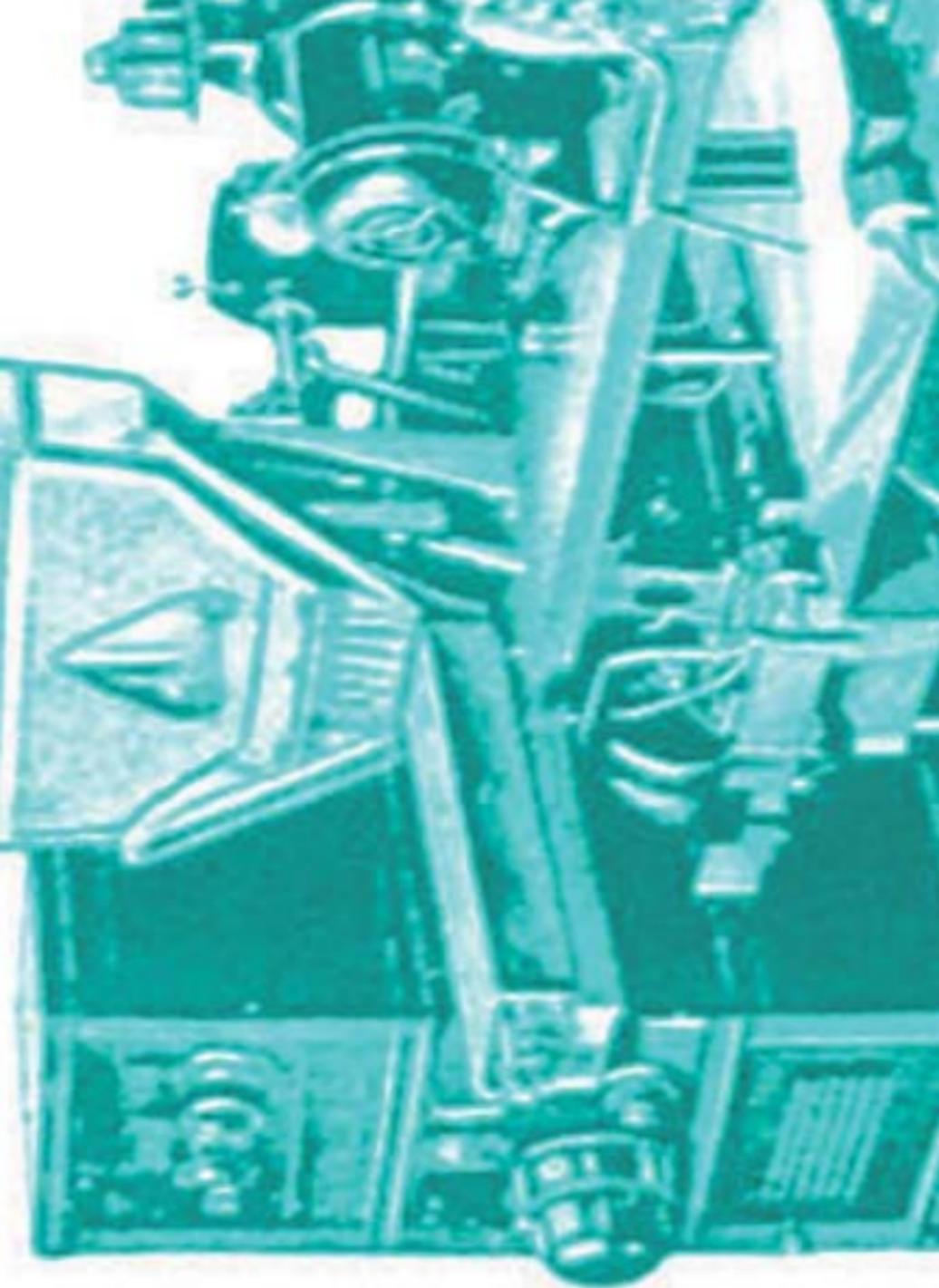
Woran erkenne ich eigentlich einen Peter Behrens?

Die Tabakfabrik Linz war das letzte große Werk von Peter Behrens und der Abschluss seiner Industriebauära. Es handelt sich um Architektur der Internationalen Moderne. Diese ist zusätzlich der Neuen Sachlichkeit und dem Funktionalismus zuzuordnen. Der Fokus lag auf dem Gesamtkunstwerk, sichtbar am Design sämtlicher Details bis hin zur Schrifttypografie und der Kunst am Bau. Die gewählten Materialien sind v. a. Stahl, Beton und Glas.

**umbau
werkstatt**

ATW

denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010



6 Alexander Popp

Was war Alexander Popp's Rolle?

Architekt Popp ist österreichischer Architekt und war von 1922 bis 1936 zuerst Schüler, dann Assistent und schliesslich Büropartner von Peter Behrens. Er hatte für diesen v.a. eine organisatorische und bauleitende Funktion inne. Für Popp ist die Tabakfabrik das größte verwirklichte Objekt. Als überzeugter Nationalsozialist war er auch nach 1938 dementsprechend „gut im Geschäft“. Zahlreiche Aufträge für die damaligen Hermann-Göring-Werke bezeugen dies. Zudem war Popp in dieser Zeit Professor an der Akademie in Wien und deren Rektor bis 1945. Seine Karriere nahm 1945 ein abruptes Ende. Er starb 1947 in Linz.

**umbau
werkstatt**

ATW

*denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



7 Strukturwandel allgemein

Warum stehen die Gebäude der Tabakfabrik derzeit leer?

Die grundlegenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 30 Jahre sind selbstverständlich kein Linzer Phänomen, sondern ein weltweites. Wegen hoher Lohnkosten werden Routinearbeiten ausgelagert, die industrielle Produktion wandert in Billiglohnländer ab. Dies hatte den Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft bzw. Weiter zu einer wissensbasierten Gesellschaft der reichen Staaten zur Folge. Durch die globalisierte Vernetzung gilt dies für die gesamte westliche Welt. Das Ende vieler industrieller Produktionen in Europa und Österreich ist daher Normalzustand.

**umbau
werkstatt**

ATW

*denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*

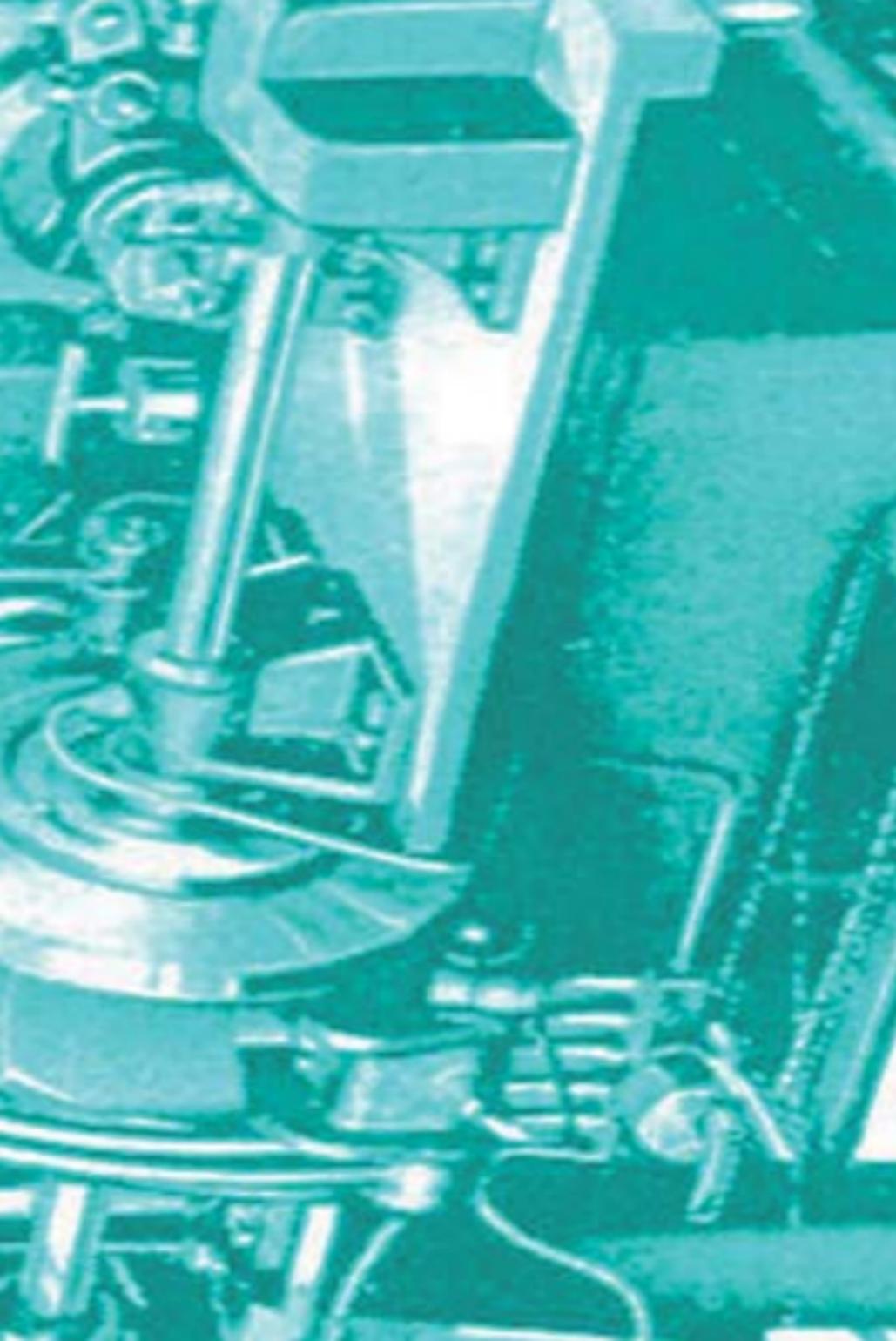


8 Postindustrielle Leerstände *Problem oder Chance?*

Sogenannte „brownfields“ umfassen Branchen von Industrie, Verkehr, Militär, Bahn und Veränderungen in der Administration. In Linz sind das u. a. das Zollamtsgebäude, der Frachtenbahnhof, die Fleischmarkthalle, der Winterhafen und die Landes Frauen- und Kinderklinik. Oft haben diese Flächen das Potenzial identitätsstiftender, historischer Substanz. Diese meist innerstädtischen Flächen bieten zusätzlich die Möglichkeit des „Wachstums nach innen“ und sind daher für die nachhaltige Stadtentwicklung äußerst wertvoll.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



9 Städtebauliche Situation - Stadtplanung Linz *Architektur oder Städtebau?*

Das Areal der Tabakfabrik liegt an einem neuralgischen Punkt. Durch das "Öffnen der Insel" entsteht eine völlig neue Situation. Dieser Kontext besteht aus der Linzer Kulturmeile, der Donau, der zukünftigen zweiten öffentlichen Verkehrsachse, der Entwicklungsrichtung der Stadt zum Hafen hin und dem unmittelbaren Umfeld (Fleischmarkt, ehemalige Landes-Frauen- und Kinderklinik,...). Das Areal der Tabakfabrik ist prädestiniert für die Rolle eines städtischen Taktmachers. Es bedarf bester Planung und höchster Qualität im Ergebnis. Die Entwicklung der Tabakfabrik ist demzufolge Städtebau. Ohne Vision für Linz ist die Entwicklung der Tabakfabrik nicht vorstellbar.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



10 Ausgangslage

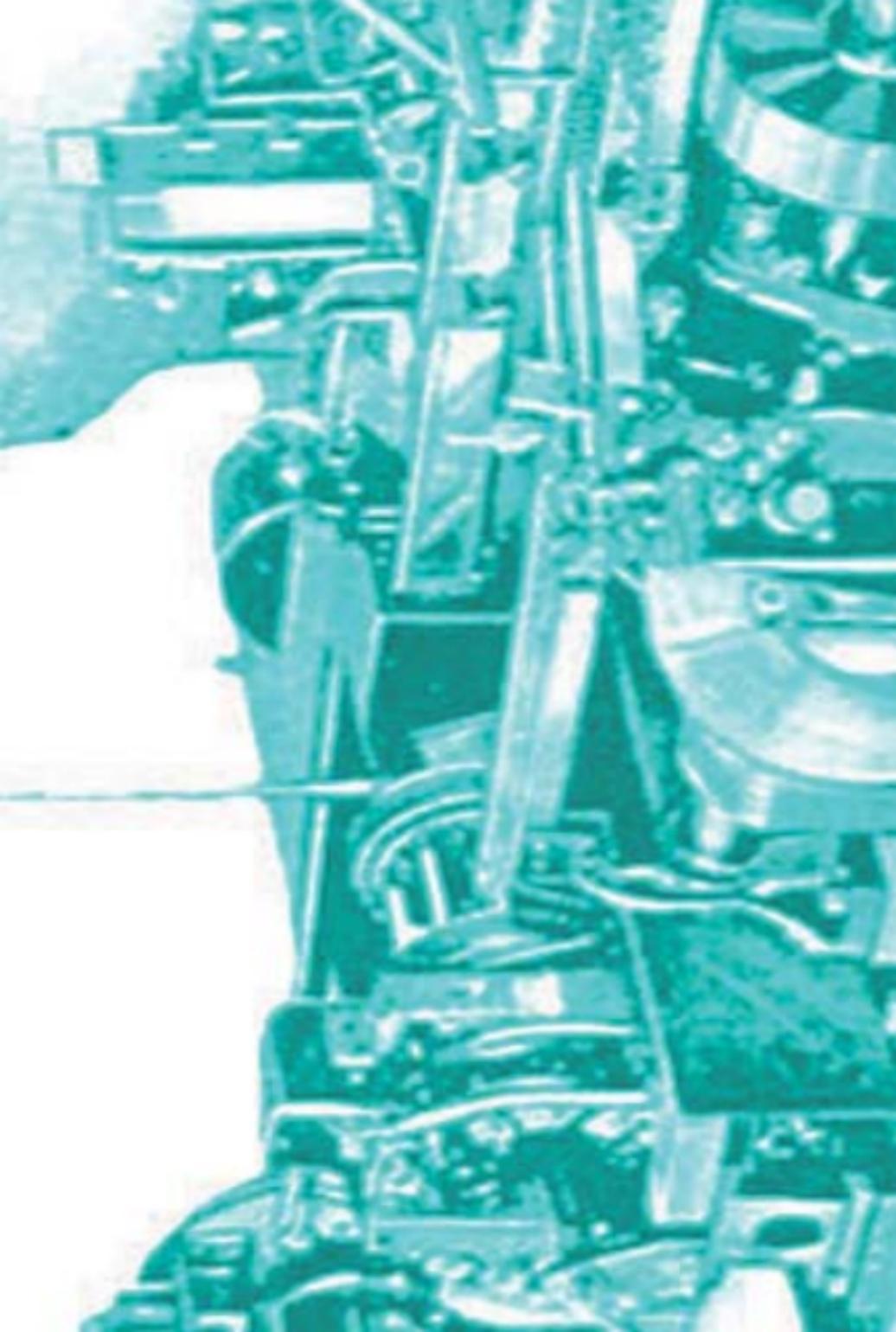
Was passierte in den letzten Jahren?

Mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union im Jahr 1996 löste sich das Tabakmonopol auf. In einem weiteren Schritt wurden die Austria Tabak Werke 2001 durch Verkauf der Staatsanteile an die britische Gallaher Group privatisiert. 2007 erfolgte wiederum ein Verkauf an Japan Tobacco International (JTI), die ihrerseits die Produktion ins niederösterreichische Hainburg bzw. ins Ausland verlagerten. Mit Produktionsende im Sommer 2009 wurde die Tabakfabrik zu einem Leerstand. Das Festival Ars Electronica 2010 unter dem Titel "Repair" war die erste große Öffnung und Zwischennutzung seit Schließung der Fabrik.

**umbau
werkstatt**

ATW

*denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



II Umbau und Denkmalschutz

Was verträgt die Tabakfabrik baulich?

Die Gebäude der Tabakfabrik stehen seit 1981 unter Denkmalschutz. Obwohl der Denkmalstatus auch ein Grund für das Ende der Tabakproduktion war, ist dieser für den Erhalt der Substanz essenziell. Durch Kriegsschäden und Abriss sind gerade in Linz nur mehr wenige der - gerade für die Kreativwirtschaft - so interessanten alten Industriebauten mit Geschichte, Charme und Flexibilität erhalten. Neue Architektur kann dies nur selten leisten. Zusätzlich zu "weichen" Faktoren wie der kollektiven Geschichte und Identität bietet ein Umbau auch ökologische Vorteile: Die enorme Reduktion von Materialflüssen und eine lokale und handwerkliche Wertschöpfung sind umweltfreundlich.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



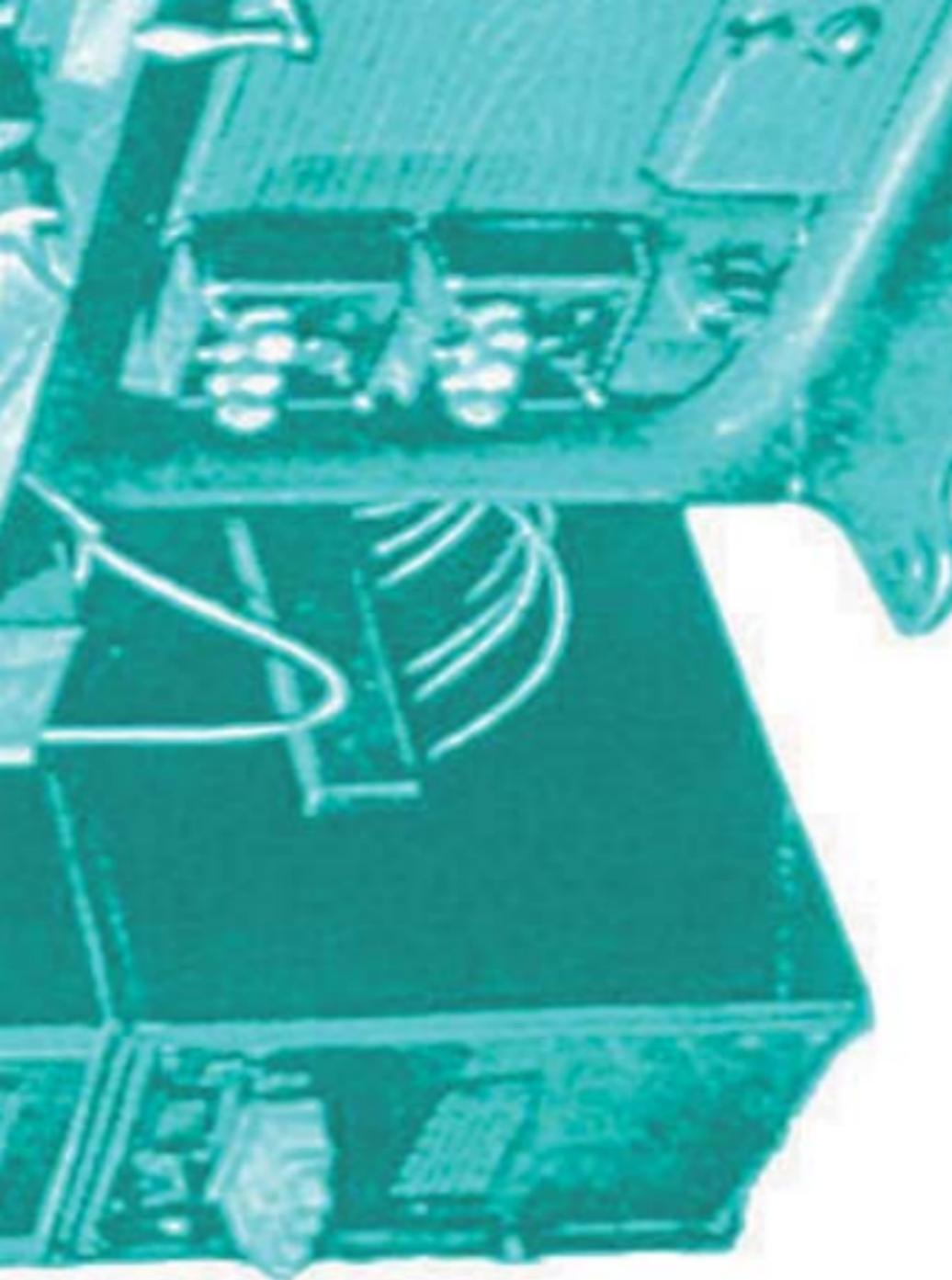
12 Linz Vision

Wohin entwickelt sich Linz?

Die Tabakfabrik Linz wird zu einem pulsierenden Stadtteil und Taktmacher für langfristige Stadtplanung. Die Qualität des Prozesses und der Innovationsgrad des Ergebnisses ist so hoch, dass damit internationale Aufmerksamkeit für Linz errungen wird. Es werden Menschen angezogen oder "gehalten", die Linz sonst verlassen würden. Die Transformation der Tabakfabrik wird zu einem zukunftsfähigen Leitprojekt - vergleichbar mit dem alljährlichen Festival Ars Electronica. Dabei blickt nicht nur vorübergehend die ganze Welt nach Linz.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



13 Kunststad Amsterdam

Wie machen die das in Amsterdam?

Eines der größten und international interessantesten Zwischennutzungsprojekte ist derzeit die NSDM-Werft in Amsterdam. Die Stadt selbst lud zur Einreichung von Zwischennutzungskonzepten für das 80.000 qm große Gelände inkl. 20.000 qm Hallen. Ehemalige HausbesetzerInnen, die sich unter dem Namen "Kinetisch Noord" zusammengeschlossen haben, gingen mit ihrem Konzept als SiegerInnen hervor und erhielten einen (Zwischen-)Nutzungsvertrag von 2001 bis 2011. Die Stadt Amsterdam stellte zu Beginn 7,5 Mio. Euro für Gebäudereparaturen und Instandsetzungen zur Verfügung. Das Ziel der Stadt ist eine Aufwertung des Entwicklungsgebietes durch kulturelle Zwischennutzung.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



14 Zürich West

Wie machen die das in Zürich?

Gefragt sind langfristiges Denken und ein anderes Planungsverständnis: Ein Blick nach Zürich zeigt die Richtung. Innerhalb einer kooperativen Planung tritt die Stadt mediatorisch auf und erreicht gerade dadurch größtmöglichen Einfluss im Interesse der gesamten Bevölkerung. Szenarien und Etappen, Regelwerke, Leitlinien, klare Zieldefinitionen, ein möglichst frühes Zusammenbringen aller Akteure an einem Tisch, die Produktion von städtebaulichen Ideen durch Einladung von Teams in einer sehr frühen Phase und BürgerInnenbeteiligungen sind zwar nicht die schnellsten Methoden der Entwicklung, dafür aber von hohem Wirkungsgrad und langer Lebensdauer. Vergleichbar dazu braucht die Tabakfabrik ein auf Linz zugeschnittenes Modell.

**umbau
werkstatt**

ATW

*denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



15 Van Nelle Design Factory Rotterdam

*Wie machen die das in
Rotterdam?*

Mit seiner funktionalen Rationalität und den großflächig verglasten Vorhangfassaden ist die Rotterdamer Van-Nelle-Fabrik eines der faszinierendsten Beispiele modernen Industriebaus. Der 1925 bis 1931 gebaute Komplex wurde 1996 stillgelegt und zu einer "Entwurfswerkstatt" umgebaut. Ebenfalls unter Denkmalschutz konnte der Charakter dank innovativer und gesamtheitlicher Konzepte vollkommen erhalten werden. Eine um bis zu 2-½ Meter nach innen versetzte neue Klimahülle und Technikenebene erlaubten geringste Eingriffe in die Substanz und ermöglichte insbesondere den unveränderten Erhalt von Außenfassade und Innendecken.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



16 afo architekturforum oö

Wer plant die Planung?

Das afo architekturforum oberösterreich ist die Plattform für Architektur und Städtebau in Oberösterreich und Linz. Die Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Architektur sowie der vernetzte fachliche Austausch innerhalb einer vitalen regionalen und überregionalen Architekturszene zählt zu seinen zentralen Aufgaben. Eine neue Positionierung soll das afo zu einem profilierten Akteur und international herausragendem Architekturhaus für stadtplanerische Prozesse und Mechanismen der Meinungsbildung machen. Das afo ist Träger der Initiative "umbauwerkstatt ATW 2010 - 2011", einem Forschungslabor zur innovativen Nachnutzung der Tabakfabrik Linz.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



17 Umbauwerkstatt ATW

Braucht die Stadt Linz Handlungspartner?

Das afo architekturforum oberösterreich hat in Hinblick auf die Transformation der Tabakfabrik die Initiative „umbauwerkstatt ATW“ entwickelt. Es handelt sich dabei um ein Forschungslabor zur Nachnutzung der Tabakfabrik. Das Ziel ist, Entscheidungsgrundlagen für die weiteren Schritte der Revitalisierung zu schaffen. Ausgelagert wie ein Think Tank, aber in enger Zusammenarbeit mit der Stadt, will ein interdisziplinäres Team Symposien, ein „schaulabor“ vor Ort, Zukunfts-Szenarien und ein Strategiehandbuch entwickeln und damit insgesamt die EntscheidungsträgerInnen beraten. Die erste, rund 1½-jährige grundlegende Phase hat bereits im Jänner 2010 begonnen.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



18 Schaulabor

Wie kann ich mich informieren?

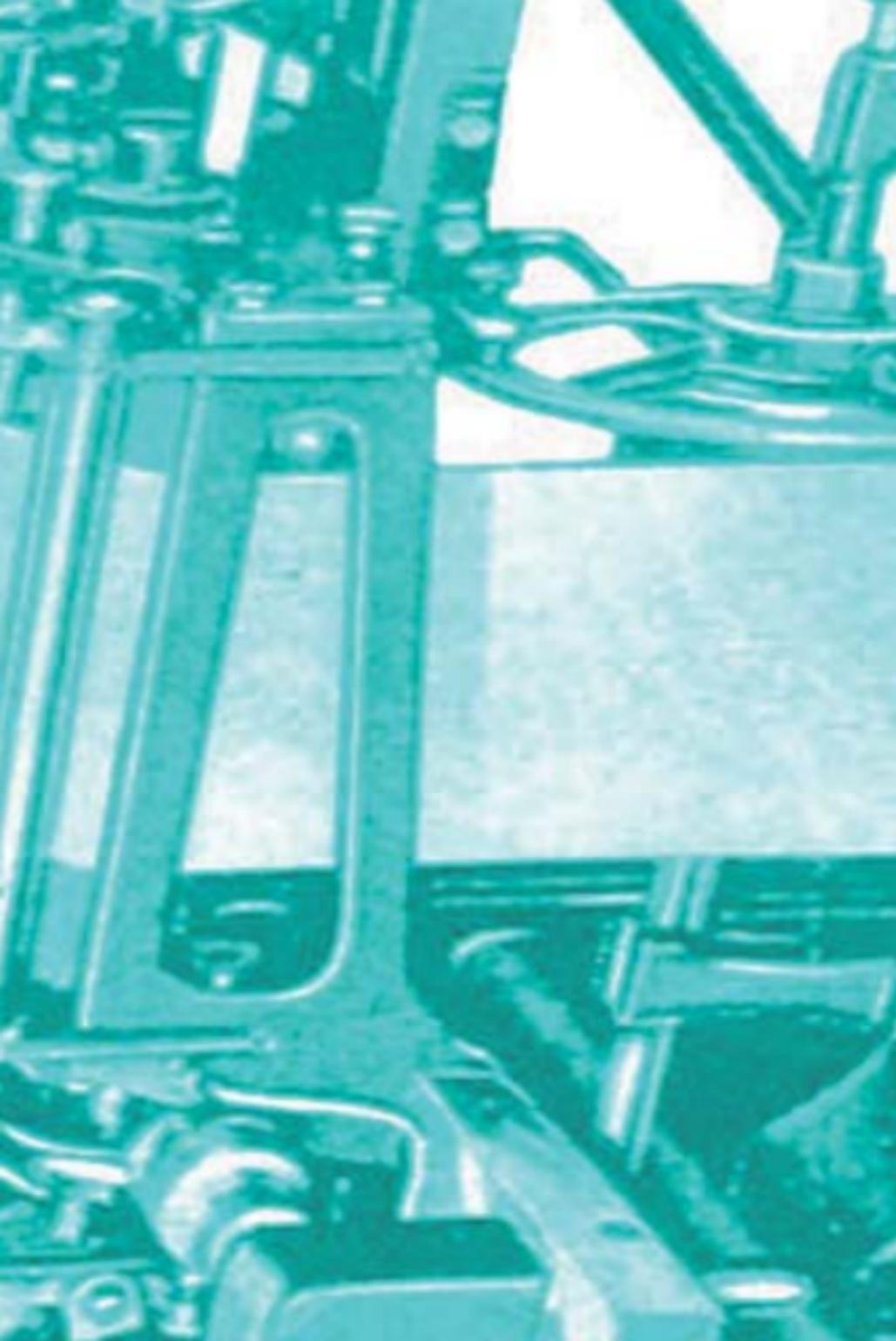
Das geplante schaulabor versteht sich als sechsmonatige räumliche und personelle Verdichtung des umbauwerkstatt ATW Prozesses. Es stellt damit auch das Herzstück dar und ist so etwas wie Echtzeitforschung am lebenden Objekt. Konkret ist das Labor ein temporäres Büro und eine Steuerzentrale eines pulsierenden und offenen Prozesses.

Vor Ort, jederzeit und von jeder Person am Tag zugänglich, werden Ergebnisse kommuniziert. Das Entwickeln und Überprüfen von Szenarien ist wesentlicher Bestandteil des Labors.

**umbau
werkstatt**

ATW

*denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



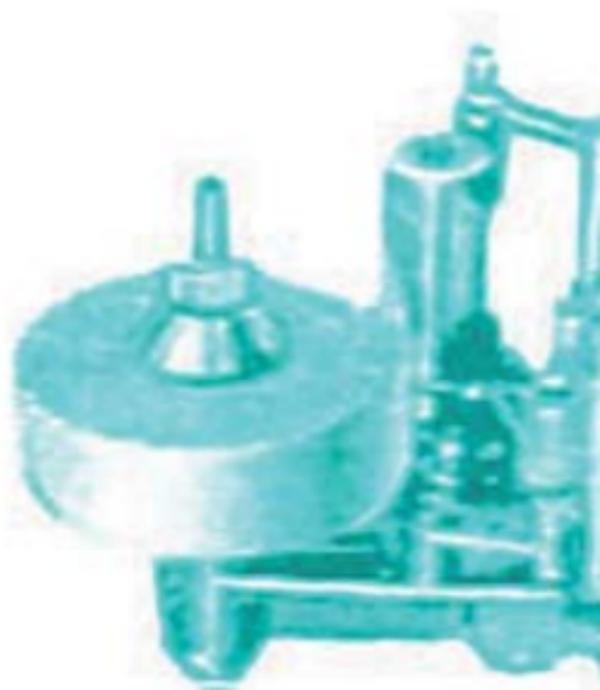
19 Szenarien

Wie kommen wir zu Ideen?

Wir kennen die Nutzung noch nicht. Niemand kennt diese. Darum nähern wir uns der Zukunft mit unterschiedlichen Szenarien. Diese sind konsequentes Weiterdenken von Entwicklungen für Linz und die Tabakfabrik. Es wird aufgezeigt was grundsätzlich möglich ist. Das Ergebnis sind keine Antworten sondern Fragen. Bilder und Geschichten entstehen die die Stadt besprechen kann. Zusätzlich erlauben diese Denkmodelle auch das Messen politischer Entscheidungen. Szenarien reichen von einem produktiven „Dauerprovisorium“ auf Basis klarer juristischer Regeln, über neue Formen der Gemeinschaft und Arbeit bis zu Kompetenzzentren für Bildung und saubere Technologien. In der gut abgestimmten Kombination der Nutzungen liegt ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg.

**umbau
werkstatt**

ATW *denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*



20 Peter Behrens und die umbauwerkstatt ATW

Lebt Peter Behrens?

Die Akteure der umbauwerkstatt ATW haben den Kontakt zu und die Beratung von Peter Behrens gesucht. Ein Gespräch, bei dem sich das für die Zukunft agierende Schaulabor mit dem 1940 verstorbenen Hamburger Architekten der Tabakfabrik in der Gegenwart trifft, ist in der Ausstellung "Tabakfabrik Linz. kunst architektur arbeitswelt" im Linzer Stadtmuseum Nordico zu lesen und zu hören (Ausstellungsdauer 23. September 2010 – 23. Jänner 2011). Aus dem Gedankenaustausch - bei einem Glas Cognac und mehreren Zigarren der Marke „Britanica“ - hat sich eine mittlerweile gute Freundschaft entwickelt. Behrens konnte so als erfahrener Berater gewonnen werden.

**umbau
werkstatt**

ATW

*denkt die Zukunft der Tabakfabrik Linz! eine Initiative
des afo - architekturforum oö, www.afo.at, 2010*

